



Samstag, 26. März 2022, 12:00 Uhr
~5 Minuten Lesezeit

Der ehrliche Nachruf

Politik und Medien rücken die verstorbene US-Außenministerin Madeleine Albright in ein positives Licht – dabei prägte Unbarmherzigkeit ihre Amtshandlungen.

von Markus Gelau
Foto: mark reinstein/Shutterstock.com

Am 23. März 2022 verstarb die ehemalige US-Außenministerin Madeleine Albright. Seither überschlugen sich Medien und Politik in postmortalen Lobeshymnen über die mit 85 Jahren verstorbene,

überzeugte Vertreterin einer interventionistischen, aggressiven US-amerikanischen Vorherrschaft. Dabei wird – bewusst oder unbewusst – durchaus der eine oder andere Fakt unterschlagen.

Der verdiente Propagandist der Nato-Atlantikbrücke, der damalige ZDF-Anchorman Claus „Es-gibt-diese-Nazis-in-der-Ukraine-nicht“ Kleber, äußerte 2019 über die ehemalige US-Außenministerin Madeleine Albright:

„Madeleine Albright ist eine kleine Person – wie taktische Atomwaffen ,klein‘ sind.“

Das sollte übrigens ein Kompliment sein. Ich habe das mal bei meiner Holden ausprobiert. Danach schlief ich zwei Tage auf der Couch.

Für Albright war es jedoch in der Tat eine lieb gemeinte Würdigung. Als Kriegsverbrecherin freut man sich eben, wenn man in der Wirkung mit taktischen Atomwaffen verglichen wird.

Am Mittwoch ist Madeleine Albright verstorben. Als sie in einem Interview 1996 gefragt wurde, ob sie über 500.000 (!) in direkter Folge der US-Sanktionen krepierende irakische Kinder rechtfertigen könne, antwortete sie:

„Wir meinen, dass sie den Preis wert sind.“

Welcher „Preis“ das sein sollte – die Milliarden von den USA geraubten irakischen Goldreserven oder der nun ermöglichte Raub aller irakischen Bodenschätze durch US-Konzerne –, äußerte sie

nie.

Wenige Jahre später, 1999, unterzeichnete Albright ein Militärabkommen mit Kolumbien: Über eine halbe Milliarde Dollar – noch zusätzlich zu etlichen Millionen in den Jahren zuvor – garantierten den Todesschwadronen des kolumbianischen Militärs freie Hand im Kampf gegen linke Guerillas, aufständische Bauern und die Landbevölkerung.

Mit Todeslisten in der Hand durchkämmten Todesschwadronen ganze Städte in Kolumbien, in der Provinz Bolívar zerstückelten die Schlächter Bauern mit der Motorsäge und folterten Kinder vor den Augen ihrer Eltern zu Tode. Ausgebildet wurden diese Killer in der „School of the Americas“ in Fort Benning/Georgia, auf der in den vergangenen Jahrzehnten tausende von lateinamerikanischen Generälen in Anti-Guerilla-Strategien und psychologischer Kriegsführung unterrichtet worden sind.

Der grüne Außenminister Joschka Fischer, der unser Land – zusammen mit Madeleine Albright – auf der Basis von Nato-Lügen und Halbwahrheiten 1999 gegen Jugoslawien in den ersten völkerrechtswidrigen Krieg seit Ende des Zweiten Weltkrieges trieb, betreibt heute die global agierende, etliche Millionen schwere Lobbyagentur *Joschka Fischer & Company (JF&C)* in Berlin, die Politik und Konzerne geopolitisch berät. Seine Geschäftspartnerin dabei war: Madeleine Albright.

Deutsche Konzerne profitieren übrigens bis heute von der deutschen Beteiligung am Bombardement Serbiens. Über 700 deutsche Investoren sind, zum Teil mit Tochterfirmen, in Serbien ansässig.

Von der Firma *KWS Saatgut* aus Einbeck bis hin zur Rüstungsschmiede *ThyssenKrupp* ist jede Branche vertreten. Und nicht wenige beschäftigen dort Tagelöhner für um die 8 Euro pro

Tag, ohne jegliche soziale Absicherung. Die Bomben der Nato trafen 1999 nur zu 5 Prozent militärische Ziele, der überwiegende Teil war zivile Infrastruktur. Damit wurden auch gezielt tausende Arbeitsplätze vernichtet. In den nächsten Jahren stand die – um Marx zu zitieren – so geschaffene „industrielle Reservearmee“ in Form arbeitsloser Menschen dann in Scharen bereit, um westlichen Konzernen in Serbien für Hungerlöhne zu dienen.

Im Gegenzug bekommt man in Serbien zum Beispiel Milch aus Deutschland für 1,20 Euro pro Liter. „Neue Märkte erschließen“ heißt das im späten Neoliberalismus. Ein weiterer Vorteil für westliche Konzerne: Serbiens quasi immerwährende, historische Freundschaft mit Russland garantiert weiterhin und seit Jahren bereits gute Umsätze, da Serbien sich weder irgendwelchen Sanktionen gegen Russland angeschlossen hat, noch dies jemals tun wird.

Als Albright im Jahr 2003 von der *Süddeutschen Zeitung* zur völkerrechtswidrigen US-Invasion in den Irak – basierend auf der Nato-Lüge von angeblichen Massenvernichtungswaffen – und zur Rolle der USA hierbei gefragt wurde, antwortete sie:

„Wir sind groß und mächtig, und deshalb sind wir unentbehrlich!“

Wenn in diesen Tagen die Rufe nach einer Überstellung Vladimir Putins an ein Kriegsverbrechertribunal in Den Haag laut werden, könnte der Mann theoretisch beruhigt werden. Sein Prozess wäre erst fällig ...

... nachdem – chronologisch – die Prozesse von Henry Kissinger, George Bush I, Gerhard Schröder, George Bush II, Tony Blair, Bill Clinton, Nicolas Sarkozy und Barack Obama durch sind.

Wer auch noch auf diese Anklagebank gehört, selbst post mortem: Madeleine Albright! Was dieselben

Medien, die heute lauthals „Putin nach Den Haag“ fordern, jedoch nach wie vor verschweigen: Die USA haben den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag nicht anerkannt und drohen mit „militärischer Intervention“ (!) in die Niederlande, sollte „jemals ein US-Staatsbürger“ hier angeklagt werden.

Das betrifft freilich primär die „US-Staatsbürger“, die mit Vorliebe von deutschen Grünen mit einer Laudatio nach der anderen bedacht werden. Die Grünen und die Kriegsverbrecher: So wächst zusammen, was zusammen gehört, denn hunderttausende tote Kinder sind der Preis für – WEF-„Young Leader“ Annalena definiert diese Prio unten selbst – : „Wahre Transatlantiker“!



Außenministerin Annalena Ba... 

@ABaerbock

Regierungsvertreter*in au...

Mit Haltung, Klarheit und Mut stand **Madeleine Albright** als erste US-Außenministerin ein für Freiheit und die Stärke von Demokratien. Mit ihr verlieren wir eine streitbare Kämpferin, wahre Transatlantikerin und Vorreiterin. Auch ich stehe heute auf ihren Schultern.

**Quelle Screenshot 23. März 2022,
twitter.com/ABaerbock**

Und so steht – nach eigener Aussage – die Frau, die Deutschland in der Welt vertritt, „auf den Schultern“ einer Verbrecherin.

Aber lasst mich raten, liebe Grüne: Es zu wagen, auf diese Fakten überhaupt aufmerksam zu machen, kommt einem „antifeministischen, von rechts orchestrierten Shitstorm alter weißer Männer“ gleich. Right?!

Aber hey, „Inhalte überwinden“, darin waren die *Tik-Tok*-Grünen der Generation Böhmermann schon immer stark. Zwei, drei Radwege, bissel *Fridays For Future*, viel CO₂-Geblöke – und schon wählt der gemeine Erstsemester – aber auch der liquide grüne SUV-Fahrer – aus Gewissensgründen eine alles zurechtlügende, neoliberale Steigbügelhalterpartei und völlig naive, phrasendreschende, aber kriegsgeile Ökolords. Aber erst nach dem Selbstfindungsjahr in Neuseeland, versteht sich.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Markus Gelau ist Privatgelehrter und Autor mit Fokus auf Politik und Geschichte – aber auch Künstler, Musiker, Labelmacher, Veranstalter und Grafiker. Hauptberuflich arbeitet er als Kommunikationsprofi in eigener Marketing- und Kommunikationsagentur. Als solcher hat er in fast 20 Jahren nicht nur unzählige Unternehmen, Medien und Figuren des öffentlichen Lebens beraten, etliche Marken geschaffen und deren Außenwahrnehmung geprägt, sondern war auch außerparlamentarischer Mitarbeiter des Bundestages. Als Ghost Writer und Berater ist er für Persönlichkeiten

und unterstützenswerte Charaktere in Politik, Kultur und Gesellschaft tätig. Die Summe seiner Tätigkeiten und seine Expertise garantieren, dass der Mann ziemlich genau weiß, wie und wo der massenpsychologische Propaganda-Hase läuft.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.